

## Stargate

# Tor zu den Sternen

Roland Emmerichs Erfolgsfilm „Stargate“ von 1994 ist die Grundlage einer der erfolgreichsten Sciencefiction-Fernsehserien

Seit dem Kinofilm wurden bereits sieben TV-Staffeln gesendet, und längst haben die Zuschauer nicht mehr Kurt Russell vor Augen, wenn sie an Jack O'Neill, den Anführer der SG1, denken. Sie sehen Richard Dean Anderson, der schon als MacGyver Fernsehfolge feierte. Sonst hat sich seit dem Spielfilm wenig geändert: Die Menschheit hat einen Weg in die Weiten des Weltraums gefunden – die Sternentore. Um sie zu nutzen, war kein sündhaft teures Raumfahrtprogramm nötig, sondern ein Wissenschaftler, der Hieroglyphen entziffert. Denn die Stargates sind Hinterlassenschaften starker Mächte, die früher als Gottheiten verehrt wurden. Problematisch ist, dass die meisten Stargate-Erbauer nicht gutartig und den Men-



**www.stargatesg1.com:** erste Adresse für alle Fans von O'Neill, Carter und Teal'c

## Der Una sieht böse aus, will aber nur spielen

schen technisch weit überlegen sind. Die Site lohnt nicht zuletzt wegen des Bereichs „Interact“. Dort zeigt ein Quicktime-Stream, wie eine Reise durch ein Stargate aussehen könnte. Ein Bildschirmschoner verwandelt den Monitor des Nutzers in ein Sternentor. Außerdem kann auf einem 3D-Rundgang das Stargate-Hauptquartier besichtigt werden – für zwei Räume muss das Tool IPIX heruntergeladen werden.

**www.stargatesg1.com**



## Neue Games fürs Handy



Elkware wartet mit einer ganzen Reihe Neuerungen auf spielwütige Handy-Besitzer: Zum einen sind neue Siemens-Geräte wie das MC60 standardmäßig mit einem hoch auflösenden Spiel („Contest Arena“) ausgestattet, zum anderen haben es auch die fünf neuen grafisch gelungenen Games für die Mobiltelefone der führenden Hersteller in sich: Das Strategie-Highlight „Oil Wars“ ist ebenso empfehlenswert wie die Puzzle-Titel „Crystal Hunters“ und „Dragon Dreams“. Besonders geglückt ist aber das spannende Abenteuer „Secret Of The Lost Link“. Die Zugänge zu den Spielen werden per SMS übertragen, die Installation ist simpel. Mit je 4,99 Euro bewegen sich alle Titel im Elkware-Preisrahmen.

**www.elkware.de**



## Suche nach Downloads



Aus Nürnberg kommt eine etwas andere Suchmaschine. Sie nennt sich Plaff und ist noch im Aufbau begriffen. Die Crux des Angebots: Viele der gefundenen Links führen ins Leere, oder der Download ist nicht mehr auf der Seite zu finden. Doch gerade das Auffinden von Sound- und Video-Files soll das große Plus von Plaff sein. Der User kann schließlich wählen, ob nach schönen Webseiten oder nach Bildern, Musik, Videos oder Software gesucht werden soll. Die Suchmaschine findet auch garantiert viele Seiten zu Lieblingsstars oder -filmen. Da die Rechtslage kaum die Möglichkeit lässt, legal und kostenlos Kino- und Charthits herunterzuladen, sind die Fundstellen oft ziemlich obskur.

**www.plaff.de**



## Rache ist süß

Das Webangebot von „Bild“ und T-Online lockt unter „Fun & Games“ seit längerem mit lustigen, süchtig machenden Spielen. Nach Krachern wie „Moorhuhn“ oder „Sven Bømwollen“ etabliert sich nun „Böse Nachbarn“ als perfekter Pausenfüller ([www.boese-nachbarn.com](http://www.boese-nachbarn.com)). Das Spiel wird als „erste interaktive Reality-Show“ beworben, was etwas hochgegriffen ist. Spaß macht es aber auf jeden Fall, in die Rolle des fiesen Woody zu schlüpfen und die Mitbewohner zu ärgern. Das Game steht in zwei Download-Varianten bereit – als kostenlose 21,1 Megabyte große XS-Version und als 6,99 Euro teure Vollversion XL (31 Megabyte). Wer nicht bezahlen will, bekommt gratis drei Tutorial- und zwei echte Levels.

[www.bild-t-online.de](http://www.bild-t-online.de)



## Romantisches Kaminfeuer



Knisterndes Kaminfeuer im Jagdschlösschen: Der beliebte Screensaver ist noch realistischer geworden. Das lässt sich leicht nachprüfen, indem die kostenlose Demoversion des aktuellen Programms „Kaminfeuer 3D“ heruntergeladen und installiert wird. Das File ist knapp 4,8 Megabyte groß. Eine kostenpflichtige Vollversion gibt es auch: Sie ist für 7,90 Euro erhältlich und ermöglicht unter anderem, die aktuelle Tageszeit auf einer Reihe alttümlicher Uhren anzuzeigen und Bilderrahmen mit eigenen Fotos zu bestücken. Wem gerade nicht nach Romantik und Ruhe zumute ist, der kann über Bildschirm.schoner.de auch die Mondlandung, Kurven schöner Frauen oder Oldtimer genießen.

[www.bildschirm.schoner.de](http://www.bildschirm.schoner.de)



## Comeback des Prinzen

Prince feiert in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum seines Erfolgsalbums „Purple Rain“. Eine ausgedehnte Tour, die ihn im Herbst auch nach Europa bringen wird, und eine neue Platte sollen endlich wieder das kreative Genie aus Minneapolis zeigen. Das Album nennt sich „Musicology“ und ist eine eingängige Mixtur aus Funk, Soul und Jazz. Kennen lernen kann es zunächst einmal die Webcommunity: Denn bevor „Musicology“ irgendwann in den Läden stehen wird, bietet Prince das Werk auf seiner Site an. Mitglieder im New Music Club des Künstlers bekommen die einzelnen Songs für je 77 US-Cent, der Rest der Menschheit zahlt 99 Cent. Die Mitgliedschaft kostet übrigens stolze 25 Dollar im Jahr.

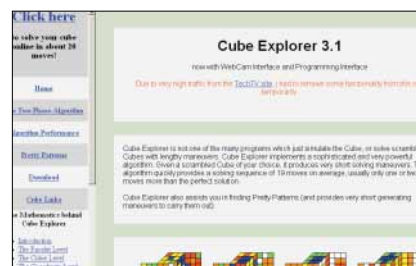
[www.npgmusicclub.com](http://www.npgmusicclub.com)



## Der Würfel ist gefallen

Als der ungarische Bildhauer Ernő Rubik Mitte der siebziger Jahre seinen bunten Würfel erfand, löste er eine wahre Sucht aus: Immer mehr Menschen wollten das knifflige Teil wieder in seine Grundform bringen – und scheiterten meist kläglich. Das liegt an der Unzahl an Möglichkeiten, welche die Zeitschrift „Bild der Wissenschaft“ schon 1981 bezifferte: Es gibt mehr als 43 Trillionen unterschiedliche Kombinationen, behauptete das Blatt seinerzeit. Immer noch fesselt der Würfel die Massen, immer noch wollen sie dem Geheimnis auf die Spur kommen. Am einfachsten ist das mit Cube Explorer 3.12. Das im gezippten Zustand nur 318 Kilobyte große Tool errechnet tatsächlich den Weg zurück zum Ausgangspunkt. Die Bedienung erinnert sehr an einfache Bildprogramme wie Microsofts Paint. Der Würfel erscheint als Fläche, und der User bestimmt die Farbkombination, von der aus der harmonische Urzustand erreicht werden soll.

[www.free-web-space.biz/cubeexplorer](http://www.free-web-space.biz/cubeexplorer)



Garfield

## Ein Kater macht Kino

Er ist ein süßer Moppel, der Garfield. Und trotzdem wagt der Frechdachs mit dem rötlichen Fell ein schwungvolles Tänzchen. Zu sehen ist das im Trailer zum Garfield-Spielfilm, der ab 19. August in den Kinos zu bewundern sein wird. Und noch etwas fällt schon im Stream auf: Der von Jim Davis erfundene Comic-Haustiger wird aus der gezeichneten Tierwelt herausgelöst und in eine reale Umgebung gesetzt. Dort tobt der passionierte Pizzaliebhaber als Computeranimation herum und muss mit ansehen, wie Herrchen Jon Arbuckle ausgerechnet einen Hund als weiteres Haustier anschafft. Nebenbei wird der eigentlich eher

faule Kater dazu genötigt, auch noch ein Kaninchen zu retten. Der erste, in drei Größen erhältliche Trailer macht Lust auf mehr. Aber keine Angst! Weitere turbulente Kurzfilme werden garantiert folgen. Die lohnen schon allein deshalb, weil in der amerikanischen Originalfassung Hollywood-Star Bill Murray („Lost in Translation“) dem coolen Katzenvieh seine Stimme leiht.

[www.garfieldmovie.com](http://www.garfieldmovie.com)



[www.garfieldmovie.com](http://www.garfieldmovie.com): Die Seite verlinkt zu einem Kurzfilm mit dem Comic-Antihelden

Der Meister:  
Ohne diese  
Miezekatze  
läuft nichts

## Bänkelsängers Sammlung

Über die Frage, wie viele Songs Bob Dylan wirklich geschrieben hat, streiten seine Fans erbittert. Dass viele ewig junge Lieder darunter sind, ist aber Allgemeinwissen. Belegt wird das nun durch die eben erschienene, fantastische Doppel-CD „The Bootleg Series Vol. 6: Live 1964 – Concert At Philharmonic Hall“. Das Material ist 40 Jahre alt und klingt dennoch tafrisch. Auf Dylans Website können Fans unter „Archive“, „Albums“ den Werdegang des Künstlers in 45-Sekunden-Streams nachvollziehen. Alle Songs der regulären Alben – vom Debüt „Bob Dylan“ (1962) bis zum famosen Spätwerk „Love And Theft“ von 2001 sind so verfügbar. Zu entdecken gilt es die unterschätzten Werke aus den Siebzigern, beispielsweise „Street Legal“, „Planet Waves“ oder den Soundtrack zu „Pat Garrett And Billy The Kid“. Nachdem die Site auch die wichtigsten Live-Platten würdigt, wird dieser sechste Teil der Bootleg-Serie bald hier zu finden sein.

[www.bobdylan.com](http://www.bobdylan.com)



## Der Webradio-Pionier



Lionradio gilt als der älteste deutsche Websender. Dem Motto „Das Radio für Dein Gehirn“ bleiben Niko Longolius und seine beiden Redakteure auch nach dem Umzug von Hamburg nach Berlin treu. Lionradio sendet rund um die Uhr, nachts gibt's nur Nonstop-Mixe. Interessant ist die neue, dreimal am Tag gesendete „Lionradio!“-Show. Zu empfangen ist der Stream mit Winamp und Real Player in drei Qualitätsstufen – Modem, ISDN und DSL.

[www.lionradio.de](http://www.lionradio.de)

## Rückkehr der Ladykiller

Das Ladykiller-Original stammt aus dem Jahre 1955 und ist eine rabenschwarze Gaunerkomödie mit einem genialen Bandenboss Alec Guinness. Im Remake (Start: 27. Mai) spielt Tom Hanks die Hauptrolle. Bei Moviemaze gibt's Anschauungsmaterial: Gibt der User im Suchfeld „Ladykillers“ ein, gelangt er zu einer Besprechung und zum Trailer in vier Auflösungen. Die lassen sich auch herunterladen – in der größten Auflösung ist der Trailer aber 52,8 Megabyte groß.

[www.moviemaze.de](http://www.moviemaze.de)



## So ein Schweineleben



Pig Brother: Nach anfänglichen technischen Problemen funktioniert das einzigartige Angebot des Deutschen Jagdschutz-Verbandes nun: Über den Button „Live Video“ lässt sich der Alltag einer Wildschweinrotte anschauen. Drei Stream-Versionen stehen dazu zur Verfügung: Im DSL-Modus wird den Nutzern ein gestochen scharfes Bild geboten. ISDN-User kommen ebenfalls zu ruckelfreier Übertragung. Modem-Besitzer sehen allerdings nicht besonders viel.

[www.wildtiere-live.de](http://www.wildtiere-live.de)





Spiele

Demo: Sacred

**Sacred**

# Dämonen im Multiplayer-Modus

Suchtgefahr: Dieses Abenteuer entführt in eine verwunschene Fantasy-Welt

**D**ass dieses Spiel aus Deutschland kommt, sieht man ihm beileibe nicht an. „Sacred“ ist ein absolutes Highlight für alle, die auf mystische Adventures und prickelnde Action stehen. Im Mittelpunkt des Geschehens steht Shaddar, der sich die Kräfte des Bösen aneignete und selbst als Untoter immer mächtiger werden will. Von seinem Turm Shaddar-Nur aus will der Zombie die Dämonen in das Land Ancaria locken. Jede Menge Kreaturen versuchen ihm dabei zu helfen – oder dagegen zu kämpfen. Dem Spieler stehen drei weibliche Figuren, darunter eine düstere Vampirin, und drei männliche Charaktere zu Verfügung. Damit muss er 30 Missionen überstehen und unzählige Aufträge erledigen. „Sacred“ lässt sich auch im Multiplayer-Modus und

über Webserver spielen. Speziell das Online-Gaming funktioniert aber noch nicht richtig. Dieses Manko soll, so der Hersteller, bald ausgeräumt werden. Deshalb lohnt es sich, regelmäßig die offizielle Seite <http://sacred-game.com> zu besuchen. Denn dort werden Veränderungen, etwa der Status der Server, zuerst angekündigt. Außerdem bietet der Bereich „Support“ aktuelle Patches und Hilfe bei Software-Problemen. PC, Pentium III/800 MHz, 256 MByte RAM, zirka 40 Euro.

**Tipp:** Wer seine Kampfstärke verbessern will, sollte im Multiplayer-Modus eine neue Kampagne starten. Dann muss nur noch der Leutnant angesprochen und eine Rune entgegengenommen werden. Dieser Vorgang lässt sich beliebig oft wiederholen

[www.take2.de](http://www.take2.de)



## Ein Kater macht Theater



Prima Spiel zum Dr.-Seuss-Film „Ein Kater macht Theater“: In 13 schrägen Levels tobt der Kater durch witzige Szenarien. Und mit ihm jede Menge skurriler Fabelwesen. Die wurden aus der Zauberkiste befreit und sollen wieder dorthin zurück. PC, Pentium III/600 MHz, 128 MByte RAM, Playstation 2, Xbox, Gameboy Advance, zirka 28 bis 55 Euro.

**Tipp:** Den Film-Trailer gibt es unter [www.ein-kater-macht-theater.de](http://www.ein-kater-macht-theater.de) [www.catinthehatgames.com](http://www.catinthehatgames.com)



## The Westerner

Wer bisher geglaubt hat, Gutes müsse zwangsläufig auch teuer sein, wird mit dem 30-Euro-Spiel „The Westerner“ eines Besseren belehrt. Die Story um den einsamen, aber edlen Cowboy Fenimore Fillmore, der sich dazu überreden lässt, einige üble Schurken zu fangen, ist spannend und komisch zugleich. PC, Pentium III/600 MHz, 128 MByte RAM, zirka 28 Euro.

**Tipp:** Das Spiele-Portal [www.gamesweb.ch](http://www.gamesweb.ch) bietet kostenlos eine umfangreiche, bislang zehnteilige Komplettlösung an [www.thewesternergame.de](http://www.thewesternergame.de)



## The Twin Snakes



Dieses Remake des ersten Teils der „Metal Gear Solid“-Serie ist einer der besten verfügbaren Titel für den Gamecube. Das liegt zum einen daran, dass die ohnehin bahnbrechende Grafik optimiert wurde. Zum anderen vereint das Spiel Actionsequenzen, Taktik- und erstklassige Kampfelemente. Gamecube, 58 Euro.

**Tipp:** Dass das Remake besser aussieht als das Original, belegt [www.gamesweb.ch](http://www.gamesweb.ch) mit einem 16 Megabyte großen Trailer [www.konami.com/twinsnakes](http://www.konami.com/twinsnakes)

